



■ Gerda Gerhards feiert am 21. August „ihr“ Jahrhundert

■ In der **tz** erzählt sie aus ihrem bewegten Leben

■ Sie ist die älteste Patientin, die sich Implantate setzen lässt

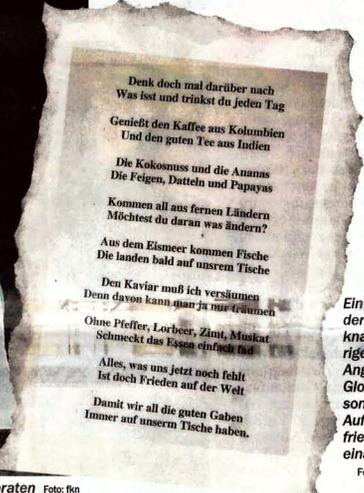
# „Zum 100. mach' ich mir die Zähne schön!“



Gerda Gerhards mit Ehemann Rolf und den Kindern Rolf-Jürgen und Petra, ca. 1946



Dr. Bernhard Junk mit Gerda Gerhards (99): Am 1. Juni erhält sie als älteste Patientin überhaupt vier Implantate. Ihre Lieblingsspeise ist übrigens Sauerbraten. Foto: fkn



Ein Gedicht aus der Feder der knapp 100-Jährigen: keine Angst vor dem Globalismus, sondern ein Aufruf zum friedlichen Miteinander

Fotos (4): Bodmer

Gepflegtes Aussehen – das ist Gerda Gerhards wichtig. „Allerdings! Frisuren sind mein Markenzeichen. Ich sitze zwar im Rollstuhl, das Gleichgewicht ist nicht mehr so gut, aber meine Hände und Arme sind noch flott dabei“, sagt sie und lächelt im tz-Interview. Bei den Zähnen lässt sie aber den Profi ran. Und weil die hellwache Gerda am 21. August ihren 100. Geburtstag feiert, soll alles perfekt sein – und das strahlende Lachen noch ein bisschen mehr blitzen. Die tz fühlte Gerda Gerhards auf den Zahn: Lebensstationen einer jung gebliebenen, lebensbejahenden Frau.

Wir müssen uns sputen beim Termin im Altenheim Vaterstetten. Zwischen Mittagessen und 15 Uhr ist ja nicht viel Zeit, und um Punkt drei Uhr muss Gerda in der Beiratsitzung sein. Angst vor dem Zahnarzt hat sie nie gehabt, auch wenn's Schöneres gibt. „Man hält's halt aus.“ Ganz im Gegensatz zum Leben: „Ich freue mich über jeden Tag, den mir der Herrgott schenkt.“ Und das, obwohl das Leben nicht nur Sonnenseiten hat.

Gerda Gerhards klagt nicht. Stellt nüchtern, aber nicht lieblos fest, dass sie auf ihrer Station keine Ansprechpartner hat. „Die meisten Mitbewohner sind entweder dement oder taubstumm, auch das Personal ist zum Teil taubstumm. Aber



Ein Foto vom 95. Geburtstag im August 2006: Gerda Gerhards lacht im Kreis ihrer Lieben. Heute hat die 99-Jährige neben ihren drei Kindern („Das sind herrliche Kinder!“, sagt sie über ihre zwei Söhne und ihre Tochter) sieben Enkelkinder und acht Urenkel. „Die Familie ist gewachsen“, sagt sie lachend zur tz

ich lese viel auf der sonnigen Terrasse, schreibe Gedichte. Es gibt immer viel zu tun.“

Ein bewegtes, ein bewegendes Leben. Mobilist Gerda Gerhards trotz ihres Rollstuhls: „Ich bin zwar eingeschränkt, aber mache trotzdem Ausflüge des Hauses mit

wie neulich zum Schliersee. Und wenn meine Kinder kommen, dann fahren sie mich herum.“ Überhaupt: „Das sind herrliche Kinder! Ich kann mir keine besseren wünschen. Sie sind einmalig gut.“ Zwei Söhne und eine Tochter hat sie, dazu sieben Enkel und acht Urenkel, von denen



In ihrem Zimmer des Vaterstettener Altenheims hat die Rentnerin eine eigene Kaffeemaschine. Dieser Luxus muss einfach sein, denn: „Manchmal frage ich mich, wie die Leute hier es schaffen, die braune Farbe in den Kaffee zu bringen“, sagt sie über die Qualität des Getränks im Altenheim

sie in den höchsten Tönen und mit der wärmsten Stimme erzählt.

Dabei dachte sie zuerst, sie könne keinen Nachwuchs bekommen. „Ich war 31, als es Gott sei Dank klappte. Das war zu meiner Zeit sehr alt, wie ich eher zufällig mitbekam: Nach meiner ersten Geburt

sagte eine Schwester zur anderen: „Wo musst du jetzt hin?“ – Und sie: „Zu der Spätgebärenden. Die ist schon 31.“ – Und ich: „Oh, das bin ich auch.“ Ich bin also eine Spätgebärende“, erinnert sie sich.

Ihr Mann Rolf war die Liebe ihres Lebens. „Das gibt's wirklich, auch wenn es selten ist“, blickt sie zurück. Sie war 25, er 27, als Amors Pfeil einen Volltreffer landete. „Wir kommen beide aus Wuppertal und lernten uns dort auch kennen. Ich war mit meinen Eltern zum Abendbrot in einer Weinstube, Rolf kam mit zwei Freunden ins Lokal. Weil er nicht tanzen konnte, schickte er einen Freund vor und wartete an der Bar. Da musste ich vorbei, als ich auf die Toilette ging. Er sprach mich auf dem Rückweg an, lud mich auf ein Glas Sekt ein. Zwei Jahre später waren wir verheiratet.“ Rolf ist 1989 gestorben.

Gerda ist gelernte Friseurin. „Ich habe meinen Beruf geliebt. Man lernt viele Menschen kennen, hört sich Geschichten an, muss sie auch mal trösten.“ Doch das ist eine andere Geschichte. „Jetzt muss ich mich auf die Socken machen.“ Zur Beiratsitzung. MATTHIAS BIEBER

## Neue Technik ermöglicht Implantate auch für ältere Menschen

Bislang war Bernhard Junks Rekord eine 96-jährige Dame – am 1. Juni wird der Münchner Zahnarzt der 99-jährigen Gerda Gerhards vier Implantate setzen (siehe oben). „Die neue Methode der Sofortimplantate macht es möglich, auch alten Menschen unkompliziert, ohne viele Medikamente und ohne eine längerfristige Belastung Implantate zu setzen“, erklärt Junk.

Und so funktioniert's: Bei der herkömmlichen Methode wird Knochen aus dem Kiefer entfernt und dann ein Dübel gesetzt, in den die Schraube hineinkommt. Junk: „Beim neuen Verfahren kommt in einem Schritt durch ein ganz kleines Löchlein direkt eine Schraube in den Kiefer, die den Knochen dehnt – ähnlich einer Schraube, die ins Holz gedreht wird. Dadurch bleibt wertvoller Knochen erhalten, der

stabilisiert.“ Außerdem: „Während bei der alten Methode erst nach drei Monaten alles verheilt ist, ist das Sofortimplantat innerhalb von sechs Wochen fest vom Kieferknochen angenommen.“ Das Beste: Mit rund 1000 Euro Behandlungskosten zahle der Patient deutlich weniger.

Ältere Patienten wissen ein Lied davon zu singen, dass die Kosten für Zahnbehandlungen stark variieren können, ob-

wohl der Arzt an die Gebührenordnung gebunden ist. Mit Verweis auf unterschiedliche Schwierigkeitsgrade kann er die Sätze recht leicht multiplizieren. „Entscheidend ist auch, mit welchem Labor der Arzt zusammenarbeitet und was dieses verlangt“, erklärt Christoph Benz von der Zahnärztekammer Bayern. „Große Unterschiede kommen auch durch die Wahl des Materials zustande: Von Stahl über

Keramik bis Gold ist eine große Spanne.“ Die Zahnärztekammer führt folgende Kosten-Richtwerte für Kassenpatienten ohne Zusatzversicherung auf:

- Füllung: je nach Fläche 25 bis 60 Euro
- Implantate: ab 1300 Euro
- Krone: 150 (Stahl) über 350 Euro (Keramik) bis 500 Euro (Gold)
- Brücke: von 350 Euro bis 1000 Euro (zahnfarbene Keramik)